S2k-Leitlinie zu CDAD

Die Clostridium-difficile-assoziierte Diarrhö (CDAD) verbreitet sich weltweit immer mehr, auch der Schweregrad der Erkrankungen nimmt zu und die Anzahl von Therapieversagen und Rezidiven steigt. Immer häufiger ist dabei auch der ambulante Bereich betroffen. Gemäß der Europäischen Gesellschaft für Klinische Mikrobiologie und Infektionskrankheiten (ESCMID) ist orales Vancomycin bei allen Formen der CDAD geeignet, bei schweren und komplizierten Verläufen gilt der Wirkstoff als Mittel der ersten Wahl. Die aktuelle deutsche S2k-Leitlinie für „Gastrointestinale Infektionen und Morbus Whipple“ folgt der ESCMID-Empfehlung: Auch hier wird bei der Primärtherapie der CDAD bei schwerer Krankheitsausprägung oder bei Prädiktoren für einen schweren Krankheitsverlauf eine Therapie mit oralem Vancomycin empfohlen. In klinischen Studien erreicht das Medikament Heilungsraten von 98 % bei leichten und 97 % bei schweren CDAD-Formen. Orales Vancomycin (z. B. Vancomycin ENTEROCAPS®) ist zur Therapie aller Formen der CDAD geeignet. *red*

Nach Information von RIEMSER Pharma GmbH

HeparCheck erkennt Leberbelastungen

Rund 30 % der Deutschen leiden unter einer Fettleber. Hinzu kommt: Eine Fettleber wird meist erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt. Wissenschaftler haben in einer Studie nun den bisherigen Fettleberindex weiterentwickelt. Der HeparCheck des MVZ-Instituts für Mikroökologie kombiniert verschiedene mikrobiota- und schleimhautbezogene Parameter, um beginnende Leberbelastungen rechtzeitig aufzuspüren. Die Stuhlagnostik umfasst folgende Parameter: Iso-Fettsäuren, Zonulin und Buttersäure sowie Markerorganismen aus der proteolytischen Mikrobiota und der Protektivflora. Bestätigt der HeparCheck eine beginnende Leberbelastung, können präventive Maßnahmen vor einer Fettleber schützen. *red*

Nach Information MVZ Institut für Mikroökologie

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Onlineprogramm zur Unterstützung von Morbus-Crohn-Patienten

Die häufigste extraintestinale Manifestation bei Patienten mit Morbus Crohn ist die Anämie, die durch Eisen- sowie Vitamin B₁₂-Mangel verursacht werden kann. Nach Schätzungen sind bis zu zwei Drittel aller Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen von Eisenmangel betroffen. Um dieser Mangelerscheinung und den damit verbundenen möglichen Folgeerkrankungen vorzubeugen, ist es für Morbus-Crohn-Patienten wichtig, sowohl während eines entzündlichen Schubes als auch in der Ruhephase auf ihre Ernährung zu achten.

Unterstützung bietet der „BeWegbereiter“, ein vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen und einem Experten aus der Praxis entwickeltes, kostenloses Patientenunterstützungsprogramm. Die Kombination aus einem maßgeschnei-

deten Selbstlern-Online-Programm und dem Kontakt zu einem persönlichen Berater soll helfen, einen neuen Umgang mit der Erkrankung zu finden. Neben speziell auf Morbus-Crohn-Patienten ausgerichteten Rezepten und praktischen Protokollfunktionen zu Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten finden Betroffene sinnvolle Tipps, wie sie ihre Eisenversorgung verbessern können.

Betroffene können sich einfach und kostenlos auf www.bewegbereiter.de registrieren und sich wahlweise mit einem Computer, einem Tablet oder einem Smartphone einloggen. Alle erfassten Daten werden ausschließlich dafür verwendet, den BeWegbereiter auf die Bedürfnisse des Nutzers anzupassen. *red*

Nach Information von Janssen-Cilag

Onkologische Diagnose

Web-Anwendung zur Erkennung neuroendokriner Tumoren

Neuroendokrine Tumoren (NET) haben grundsätzlich ein malignes Potenzial. Die Fallzahlen sind in den letzten Jahren stark angestiegen, was vor allem mit den verbesserten Diagnoseverfahren in Verbindung gebracht wird. Am häufigsten sind der Gastrointestinaltrakt, der Pankreas und die Lunge betroffen. Etwa zwei Drittel der NET sind allerdings funktionell inaktiv, sekretieren also keine Hormone und verursachen wenig bis gar keine beziehungsweise unspezifische Beschwerden. Oft kann es daher mehrere Jahre dauern, bis die Diagnose NET erfolgt und meist befindet sich der Tumor dann bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Dies verdeutlicht die Bedeutung einer rechtzeitigen Diagnose und Therapie.

Mit der neuen Web-Anwendung „net-Xpert.de“ gibt Novartis Oncology Ärzten die Möglichkeit, ihr Wissen über die Diagnose und die verschiedenen Therapie-

optionen zur Behandlung von NET zu kombinieren und regt zum Reflektieren an. Die Anwendung wurde in enger Zusammenarbeit mit Dr. Alexander König, Universitätsmedizin Göttingen, und PD Dr. Kia Homayounfar, RKH Kassel, entwickelt. Sie richtet sich an Ärzte, die in ihrem Klinikalltag NET-Patienten behandeln und den Umgang mit ihnen und deren Erkrankung intensivieren wollen.

„net-Xpert.de“ soll das Bewusstsein für NET schärfen und die Diagnose und Therapie in der Praxis erleichtern. Der Vorteil der Web-Anwendung besteht darin, dass Ärzte die Anwendung flexibel auf dem Tablet oder PC nutzen können, ganz ohne Download. Dazu wird die Website www.net-xpert.leben-mit-net.de aufgerufen, das Einloggen erfolgt mittels DocCheck-Zugang. *red*

Nach Information von Novartis Pharma